

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptgeschäftsstelle und Druckerei: Halle (Saale), Große Märkerstr. 6, Garnisonstr. 27/28. General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Bezugspreis monatlich 2,10 RM. Einzelhefte 10 Pf. Druckkostenzuschuss 100 RM. Druckkostenzuschuss 100 RM. Druckkostenzuschuss 100 RM.

Nummer 140 Mittwoch, den 19. Juni 1935 47. Jahrgang.

## Das Flottenabkommen mit England

Dauernde und endgültige Einigung — Stärkeverhältnis 35:100 in allen Schiffskategorien

### Der Wortlaut des Notenwechsels

London, 19. Juni.

Die Bestätigung des am Dienstagvormittag abgeschlossenen deutsch-englischen Flottenabkommens erfolgte durch das folgende Schreiben des Vizekonsuls von Ribbentrop an den englischen Außenminister Sir Samuel Hoare:

„Exzellenz!

Ich beehre mich, Euer Excellenz den Empfang des Schreibens vom heutigen Tage zu bestätigen, in dem Sie die Freundlichkeit hatten, mir im Namen der Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich folgenden mitzuteilen:

1. Während der letzten Tage haben die Vertreter der Regierung des Deutschen Reiches und der Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich Verhandlungen abgehalten, deren Hauptzweck darin bestand, den Boden für eine allgemeine Konferenz zur Neuordnung der Seerüstungen vorzubereiten. Ich freue mich, Euer Excellenz mitteilen zu können, daß diese Verhandlungen zu einer Einigung zwischen den beiden Regierungen geführt haben, die den Boden für eine allgemeine Konferenz zur Neuordnung der Seerüstungen vorzubereiten. Ich freue mich, Euer Excellenz mitteilen zu können, daß diese Verhandlungen zu einer Einigung zwischen den beiden Regierungen geführt haben, die den Boden für eine allgemeine Konferenz zur Neuordnung der Seerüstungen vorzubereiten.

2. Die Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich stimmt weiterhin den Erklärungen an, die von den deutschen Vertretern im Laufe der Verhandlungen in London abgegebenen Erklärungen bezüglich der Anwendungsmethoden dieses Grundsatzes abgehen wurden.

Diese Erklärungen können folgendermaßen zusammengefaßt werden: a) Das Stärkeverhältnis 35:100 soll ein händiges Verhältnis sein, d. h. die Gesamttonnage der deutschen Flotte soll nie einen Prozentsatz von 35 der Gesamttonnage der verträglichsten Seerüstungen der Mitglieder des britischen Commonwealth oder — falls in Zukunft keine verträglichen Seerüstungen der Tonnage bestehen sollten — einen Prozentsatz von 35 der verträglichsten Seerüstungen der Mitglieder des britischen Commonwealth übersteigen.

b) Falls ein zukünftiger allgemeiner Vertrag über Seerüstungsbeschränkung die Methode der Berechnung dieser verträglichsten Seerüstungen nicht enthalten sollte, wird die Regierung des Deutschen Reiches nicht auf die Einhaltung des in dem vorhergehenden Absatz erwähnten Stärkeverhältnisses in einem solchen zukünftigen allgemeinen Vertrag bestehen, vorausgesetzt, daß die für die zukünftige Berechnung der Seerüstungen darin eine angemessene Methode derart ist, daß sie den Zweck dieses Grundsatzes nicht untergraben würde.

c) Das Deutsche Reich wird unter allen Umständen zu dem Stärkeverhältnis 35:100 stehen, d. h. dieses Stärkeverhältnis wird von den Bestimmungen des Abkommens nicht berührt. Sollte das allgemeine Gleichgewicht der Seerüstungen, wie es in der Vergangenheit normalerweise aufrechterhalten wurde, durch irgendwelche anomalen und außerordentlichen Baumaßnahmen anderer Mächte beinträchtigt werden, so behält sich die Regierung des Deutschen Reiches das Recht vor, die Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich aufzuklären, die auf diese Weise entstandene neue Lage zu prüfen.

d) Die Regierung des Deutschen Reiches begünstigt auf dem Gebiete der Seerüstungsbeschränkung dasjenige System, das die Kriegsschiffe in Kategorien einteilt, wobei die Seerüstungen — aber das Höchstmaß der Geschwindigkeit für die Schiffe jeder Kategorie festgelegt wird, und daß die jedem Lande zugehörige Tonnage nach Schiffskategorien verteilt. Folglich ist die Regierung des Deutschen Reiches bereit, grundsätzlich und unter Vorbehalt des nachstehenden Absatzes f) das 35prozentige Stärkeverhältnis auf die Tonnage in jeder dieser Kategorien anzuwenden und jede Abweichung von diesem Stärkeverhältnis in einer oder mehreren Kategorien von den hierüber in einem zukünftigen allgemeinen Vertrag über Seerüstungsbeschränkung getroffenen Vereinbarungen abhängig zu machen. Derartige Vereinbarungen würden auf dem Grundsatze beruhen, daß jede Erhöhung in einer

Kategorie durch eine entsprechende Herabsetzung in anderen Kategorien auszugleichen wäre. Falls kein allgemeiner Vertrag über Seerüstungsbeschränkung abgeschlossen wird oder falls der zukünftige allgemeine Vertrag keine Bestimmungen über Kategorisierung enthält, wird die Art und das Ausmaß des Rechtes der Regierung des Deutschen Reiches, das 35prozentige Stärkeverhältnis in einer oder mehreren Kategorien abzuändern, durch Vereinbarung zwischen der Regierung des Deutschen Reiches und der Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich im Hinblick auf die dann bestehende Flottenlage geregelt.

e) Falls und solange andere beiderseitige Seemächte eine einzige Kategorie für Kreuzer und Zerstörer beibehalten, hat das Deutsche Reich das Recht auf eine Kategorie für diese beiden Schiffsklassen, obwohl es für diese beiden Klassen zwei Kategorien vorsehen würde.

f) Hinsichtlich der Unterseeboote hat das Deutsche Reich jedoch das Recht, eine der gesamten Unterseeboottonnage der Mitglieder des britischen Commonwealth gleiche Unterseeboottonnage zu besitzen, auch wenn das Stärkeverhältnis 35:100 hinsichtlich der Gesamttonnage zu übersteigen. Die Regierung des Deutschen Reiches verpflichtet sich indessen, außer den im folgenden Absatz angegebenen Umständen, mit ihrer Unterseeboottonnage nicht 45 Prozent der Gesamt-Unterseeboottonnage der Mitglieder des britischen Commonwealth nicht hinauszuweisen. Sollte eine Lage entstehen, die es nach Ansicht der Regierung des Deutschen Reiches notwendig macht, von ihrem Anspruch auf einen über die vorgenannten 45 Prozent hinausgehenden Prozentsatz Gebrauch zu machen, so behält sich die Regierung des Deutschen Reiches das Recht vor, der Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich davon Mitteilung zu machen und ihr damit einverstanden zu sein, die Angelegenheit zum Gegenstand freundlicher Verhandlungen zu machen, bevor sie dieses Recht ausübt.

g) Es ist höchst unwahrscheinlich, daß die Berechnung des 35prozentigen Stärkeverhältnisses in

jeder Schiffskategorie Tonnagezahlen ergibt, die genau teilbar sind durch die höchstzulässige Tonnage für Schiffe dieser Kategorie, kann es sich als notwendig herausstellen, daß Angleichungen vorgenommen werden müssen, damit das Deutsche Reich nicht daran verhindert wird, seine Tonnage voll auszunutzen. Es ist daher abgemacht worden, daß die Regierung des Deutschen Reiches und die Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich vereinbaren werden, welche Angleichungen zu diesem Zweck erforderlich sind. Es besteht Einigkeit darüber, daß dieses Verfahren nicht zu erheblichen oder dauernden Abweichungen von dem Verhältnis 35:100 hinsichtlich der Gesamtflottenstärke führen soll.

h) Hinsichtlich Unterseebooten (i) der obigen Erklärungen liegt die Ehre, ihnen mitzuteilen, daß die Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich von dem Vorbehalt Kenntnis genommen hat und das darin erwähnte Recht anerkennt, wobei Einverständnis darüber besteht, daß das Stärkeverhältnis 35:100, falls zwischen den beiden Regierungen nichts Gegenteiliges vereinbart wird, aufrechtzuerhalten bleibt.

Ich beehre mich, Euer Excellenz zu bestätigen, daß der Vorschlag der Regierung des Deutschen Reiches in dem vorhergehenden Schreiben richtig wiedergegeben ist und nehme davon Kenntnis, daß die Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich diesen Vorschlag annimmt.

Die Regierung des Deutschen Reiches ist auch überzeugt der Ansicht, daß die Einigung, an der Sie annehmen mit der Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich gelangt, und die Sie als eine vom heutigen Tage ab gültige, dauernde und endgültige Einigung zwischen den beiden Regierungen ansetzt, den Wunsch eines allgemeinen Abkommens über diese Fragen zwischen allen Seemächten der Welt erleichtern wird.

Gemeinhin Euer Excellenz den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

ae. von Ribbentrop, Außerordentlicher bevollmächtigter Botschafter des Deutschen Reiches.

### Einig mit London

Von unserer Berliner Schriftleitung Die deutsch-englischen Flottenabkommen haben zu einem außerordentlich bedeutenden Abschluß geführt, der als ein hervorragendes politisches Ereignis bezeichnet werden muß. Deutschland und England sind sich in freundschaftlicher Aussprache über ihr gegenseitiges maritimes Verhältnis einig geworden, und das das nur für den gegenwärtigen Zeitpunkt der Weltwirklichkeit der deutschen Wehrpolitik, sondern überhaupt für die Zukunft gemeint ist, muß darin eine für die deutsch-englischen Beziehungen geradezu historisch bedeutsame Wagnis gesehen werden. Die Londoner Vereinbarung stellt ein formelles Abkommen dar, das bisher einzigartig in seiner Anlage und neuartig in seiner Ausgestaltung und Durchführung ist. In der Zeitgeschichte der Vorkriegszeit der internationalen Seemächte kommt diesem Flottenabkommen deshalb schon durch die Tatsache seines Abschlusses für die reale europäische Politik größte Bedeutung zu.

In seiner großen Reichstagsrede vom Monat Mai hat der Führer und Reichkanzler Adolf Hitler unter den dreizehn Punkten der deutschen Friedenspolitik im Punkt 8 den sich auf der Grundlage der deutschen Gleichberechtigung ergebenden Standpunkt der Reichsregierung in der Flottenfrage genau umrissen. Hieran muß man sich erinnern, wenn man die Vorgeschichte der letzten Londoner Vereinbarung verstehen will. Der Führer sprach die Meinung der deutschen Wehrmacht an einer Beschränkung der deutschen Marine auf 35 Prozent der englischen, wobei er betonte, daß diese deutsche Haltung die zugleich eine Forderung war, als endgültig und bleibend gelten sollte, und hierbei fand die wichtige Sätze: „Deutschland hat weder die Absicht noch die Notwendigkeit oder das Vermögen, in irgendeiner neuen Flottenrüstung einzutreten.“ Das ist eine weite Zeile der Welt neu, aber ebenfall selbstverständlich, wie uns Deutschen das unbetrebare Verhältnis an der grundsätzlichen Gleichberechtigung war und ist, ebenso vernünftig, ja ebenso klug und groß, wie es uns, auch im deutschen Flottenverhältnis zu England zu bemessen, daß wir zu

### Die Trauerfeier in Reinsdorf im Beisein des Führers



Während der Ansprache des evangelischen Bischofs Peter. Im Hintergrund die Mitglieder der Reichsregierung. (Bericht im Innern des Blattes.) — (Presse-Bild-Zentrale)



zogen Rollen nieder. Die Kranstühle trage auf...

Ministerpräsident Öbting

an der Trauergemeinde. Öbting machte sich zuerst an die Angehörigen der Toten und sprach ihnen das...

fabrikanten und die Straßen der Ortschaften von einer...

In der Seimaterte...

h. Wittenberg, 19. Juni. Noch fanden in Wittenberg auf dem Marktplatz die...

Kaffel und der Reichskriegertag

Das diesjährige große Reichskriegertag der deutschen...

In wenigen Zeilen

Der hohe Stand der Anfallverbindung bei der...

gemeinde. Und was hier in Wehrlich, so war es...

Reichsdramaturg Dr. Schloffer über die Toten von Weinsdorf

Im Rahmen der Reichskriegertage in Salsburg...

Künstlerische Neugefaltung des Finanzministeriums

Das des neuen künstlerischen Interesses des...

Meuterei im Zuchthaus-Bergwerk

400 Straflinge im Schacht erbeben am 18. Juni.

Eisenbahnunglück in Brud a. d. W.

Am Bahnhof Brud a. d. W. (Seimaterte)...

Fliegerin erreicht 11800 m Höhe

Neuer Höhenrekord Auf dem Flughafen Villacoublay (Frankreich)...

Selbstmordwelle über Budapest

In mehr als 50 Selbstmord-Fällen...

Jeder sein Bad

Im Hause durch Volksbäder...

NIVEA-Zahnpasta advertisement with image of toothpaste tube.

Advertisement for Vitamin K, describing its benefits for blood and health.

Advertisement for Vitamin D, explaining its role in bone health and calcium absorption.

Advertisement for Vitamin A, discussing its importance for vision and skin health.

Advertisement for a bath product, highlighting its health and relaxation benefits.



Stadt-Zeitung

Halle, 19. Juni.

Appell an den Publikum

Für Theaterbesucher, Freunde und Kenner des Theaters ist es kein Geheimnis, daß eine Aufzählung...

Bei der geliebten Händel-Vorstellung, 'Ein Mädel hat sich verliebt'...

Die Geliebte aber muß wieder werden, daß Gott Stiller als das verlaufene Mädchen...

Hinter den Kerker Türen der Themnis

Hollische Gefängnisse im Mittelalter - 'Weinfäßchen', Folterkammer und 'Mandinenstube' im Ratgebäude - Befangene erschlagen den Stodmeister - Der ganze Rat wird gefangenengelegt

Das Gefängniswesen spielte im Mittelalter in Halle wie anderwärts nur eine geringe Rolle...



Inscription über der Tür einer Gefängniszelle im Alten Rathaus...

Erst später gewann auch das Gefängnis als Strafe eine - allerdings anfangs nur untergeordnete - Bedeutung...

'Weides' als Lieferwagen. 'So würde man dich in die Fehlgasse setzen. 1520 (oder 1526?)'

Unter 'Wegen' ist ein widerpenigtes Gefangenkleben gegen die Anordnungen der hollischen Behörden zu verstehen...

Gehalt an ein kleines Weinfäßchen erinnerte. In der gegenwartigen Zeit, die im Strafgerichtlichen Verfahren die Einrichtung der Folter und der Tortur kannte...

Später wurde der romantische Plankostenbau, der an der Stelle des heutigen Ratgebäudes sich erhob...

Die Gefangenen wurden bewacht, beaufsichtigt und notwendig verpflegt vom hollischen Stadmeister...

Die Gefängnisse des Rates wurden häufig benutzt. Nicht nur Unterirdisgefängnisse und des reits hergerichtete Verhörsräume...

„Zu welcher Truppe wollen Sie?“

Ergebnisse der ersten hallischen Musterung. Fast alle sind wehrtauglich

Die Musterung in Halle, über deren Beginn wir bereits vorgestern ausführlich berichteten...

Jeden Tag erscheint ein neuer Trupp Dienstpflichtigen...

mündlich, dann schriftlich wiederholt werden. Wer das nicht gleich kam...

Stich mit Gewissen am Zurückbleiben aus häuslichen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen...

Seltener Selbstmord

Schuldnerdenk entläßt begeleitenden Polizeibeamten und spritzt in die Saale

Am 18. Juni, gegen 22 Uhr, erlitten auf dem Flecker die Zimmermann Franz...

Wer hat den Räuber gesehen?

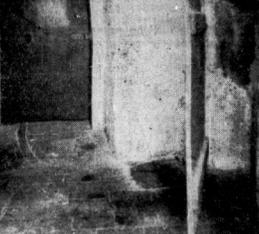
Die Kriminalpolizei bittet nochmals dringlich alle Personen, die am Nachtüberfall in der GutsMuths-Strasse Angaben machen können...

Weiter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Table with columns for date, location (Lutp., C., L.), and weather conditions (bedeckt, heiter, Regen).

Wasserfröste

Table with columns for date, location (Lutp., C., L.), and water temperature (Wasserfröste).



Wohnraum: Wasserfröste. Gang zwischen den aus dem 14. Jahrhundert stammenden Gefängniszellen im Alten Rathaus.

Stadthauptmann Strodtmann vor der Höhe seiner Macht...

Einem Einblick in die Zustände des mittelalterlichen Gefängniswesens gewährt ein aus dem Jahre 1487 überlieferter Bericht...

Die Gefährlichkeit der Aufenthalt in der Themnis und namentlich die 'peinliche Verragung' in der Folterkammer...

Table with columns for date, location (Lutp., C., L.), and water temperature (Wasserfröste).



Der Saalelauf der Eiszeit

Wenn die vorgeschichtlichen Kunde am Saalelauf... Die vorgeschichtlichen Kunde am Saalelauf...

3. Raumburger Kommunistenprozess

Raumburg. Der V. Senat des Kammergerichts Berlin... Der V. Senat des Kammergerichts Berlin...

Waldstein. (Aus der Gemeinde) Der

Waldstein. (Aus der Gemeinde) Der Gemeindevorstand... Der Gemeindevorstand...

Technik. (Neue Bauartigkeit) Der Bau-

Technik. (Neue Bauartigkeit) Der Bauplan für das Gelände... Der Bauplan für das Gelände...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In

Waldstein. (Menschenleistung der Kirche) In dieser Woche... In dieser Woche...

Das Haus in Brand gesteckt

Chespar zu Justizhausstrafen verurteilt

Das Ehepaar K. aus Sauffa (Rz. Delitzsch), dem es wirtschaftlich nicht besonders gut ging, kam im Januar d. J. auf den fahigen Plan, sein Wohnhaus in Brand zu stecken, um durch die ihm daraus resultierende Versicherungssumme die Vermögenslage zu bessern. Eine Woche vor dem Brand hatte das Ehepaar K. der Gemann Witwe K. 20,000 Mk. während die Ehefrau K. vorher noch und nach gefaßt hatte. Nachdem auf dem Boden eine Kerze entzündet worden war, die dem einzigen Kinde Branddauer den Boden in Flammen setzen sollte, begann sich der Angeklagte nach Glencura zu einer absichtlichen Vernehmung, da gegen ihn ein Verfahren wegen eines anderen Deliktes anhängig gemacht worden war. Daran anschließend mußte er sich ins Krankenhaus begeben, da er kurz unter Hypertonus zu leiden hatte.

Am nächsten Tage er aber erfahren, daß es bei ihm zu Hause brenne. Dabeim angekommen, mußte er jedoch die für ihn betrübliche Mitteilung machen, daß das Haus noch stand und nur ein Teil des Dachstuhl in Mitleidenschaft gezogen war. Die Gemann Witwe hatte indessen längst die Brandurkunde festgestellt, und auch K. konnte seinen anderen Weg nicht bestreiten, als die Brandurkunde auszugeben, die er gemeinsam mit seiner Ehefrau begehren hatte.

Das Zogener Schwurgericht verurteilte den Ehemann zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenverlust unter Verrechnung von zwei Monaten der erlittenen Unterdrückungshaft. Frau K. erhielt eine Justizhausstrafe von einem Jahr sechs Monaten und drei Jahre Ehrenverlust.

Gustav-Adolf-Berein tagt in Raumburg

Raumburg. In Raumburg fand die 91. Jahresversammlung des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung der Provinz Sachsen statt. Nach dem vorrätigen Gustav-Adolf-Gottesdienste in der Stadt und im Kreise Raumburg versammelt worden waren, begann die Tagung mit einem Begrüßungsabend im festlich geschmückten Hotelrestaurant, wobei Oberstudienrat Dr. E. Gröbe in Raumburg im Namen des Raumburger Hauptvereins die Begrüßungsansprache hielt. Die Jahresversammlung leitete Gornum ein, Oberstudienrat Dr. Schröder führte aus, daß die mehr als hundertjährige Geschichte des Gustav-Adolf-Bereins im Zeichen des Kampfes gestanden habe. Gornum führte aus, daß die eigenen Bemühungen ein, die zwischen der theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Gustav-Adolf-Berein bestehen. Beide seien dem Dienst am Vaterland, beide stünden im Dienste der Kirche, beide wirkten aber die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus.

Das Zogener Schwurgericht verurteilte den Ehemann zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenverlust unter Verrechnung von zwei Monaten der erlittenen Unterdrückungshaft. Frau K. erhielt eine Justizhausstrafe von einem Jahr sechs Monaten und drei Jahre Ehrenverlust.

Der Hauptvertrag hielt Professor Gröbe, der vor einem Jahr die Gesamtleitung des deutschen Gustav-Adolf-Bereins übernommen hat und sich nun zum ersten Male der Provinz Sachsen vorstellte. Er betonte sich ebenfalls zu dem höchsten Charakter von ihm geleiteter Organisation, der nur dann gedeihen könne, wenn er sich in der Gemeinde verwurzelte. In den hier vorkommenden Möglichkeiten, technische und materielle Hilfe zu bringen. Wichtig sei weiter, die Einheitslichkeit des Werkes zu wahren, um den Bedürfnissen der Verbände auf vorerwähnten Gebieten diese Unterstützung erhalten zu können, die sie unbedingt brauchen. Professor Gröbe ging weiter auf die in der Gegenwart besonders schwierige Lage des evangelischen Christentums im Ausland ein und ward am satzungsgemäßen.

Die Provinzialtagung des Gustav-Adolf-Bereins fand ihr Ende mit einer Abschiedsversammlung.

Uns dem kirchlichen Leben der Provinz

Wesfalen: Herrscher Außenposten in Rottbus (Herrnburg) zum Herrscher in Rottbus (Herrnburg). Herrscher: W. L. C. Erdmann in Weiden (Halle) zum Herrscher der St. Paulus-Kirchengemeinde in Weiden (Halle). Herrscher: W. L. C. Erdmann in Weiden (Halle) zum Herrscher der St. Paulus-Kirchengemeinde in Weiden (Halle).

Gestohlenes Getreide verkauft

Rebra. Vor dem Amtsgericht Rebra hatten sich die Angeklagten Gerhard B. Willig B. und der jugendliche Oetig B. wegen kleiner Diebstahls von Getreide zu verantworten. Die Angeklagten hatten einem Landwirt erbeilichte Getreidemengen gestohlen und dann in Sangerhausen verkauft. B. wurde wegen kleiner Diebstahls zu einem Jahre Gefängnis verurteilt, Oetig B. zu einer Gefängnisstrafe von sieben Monaten und zwei Wochen Gefängnis (seiner zur Zeit zu verbüßende Gefängnisstrafe wurde mit einbezogen) verurteilt. Oetig B. erhielt wegen Beihilfe zwei Monate Gefängnis.

Kind im Mühlengraben ertrunken

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

Rebra. Im nahe Grimderode Mühlengraben ertrunk ein vierjähriger Junge in den Mühlengraben und wurde von dem Wasser mitgerissen, ohne daß der Vorfahr sofort bemerkt worden war. Das Kind wurde in die Tiefe abgestürzt und konnte erst oberhalb des Wehres am Stadtpark in Rebra gefunden und dem Wasser gezogen werden.

g te 12

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935

1935



Mehr als ein Sport-Sieg! Ein neuer Beweis für die tausendfache Erfahrung: BLITZ Lastwagen überlegen! Der Erfolg der Blitz-Lastwagen auf der 3 Tage-Mittelgebirgsfahrt ist beispiellos. Die Blitz Schnell-Lastwagen - trotzdem sie normale Gebrauchswagen sind - haben sich bei dieser unerhörten Gelände- und Zerreißprüfung selbst gegen Spezialfahrzeuge, die besonders für Aufgaben im Gelände gebaut sind, nicht nur behauptet, sie haben sogar mehr geleistet. Die Opel-Mannschaft auf normalen Zweiachsern war die einzige, die strafpunktfrei blieb und den Mannschaftspreis mit goldenem Ehrenschild sowie den Sonderpreis des Reichsverbandes der Automobilindustrie errang. Was bedeutet das für Sie? Dieses Zuverlässigkeit, die durch nichts zu erschüttern ist, diese Sicherheit, Leistungsstärke und Widerstandskraft sind erwiesene Vorzüge jedes Blitz Schnell-Lastwagen. Jeder Blitz Schnell-Lastwagen ist wirklich wirtschaftlich durch seinen niedrigen Anschaffungspreis, seine geringen Unterhaltungskosten und die vorbildliche Pflege und Überwachung im Opel-Kundendienst. Jeder Blitz Schnell-Lastwagen verringert dadurch Ihre Transport-Kosten auf das erreichbare Mindestmaß und steigert somit Ihren Gewinn. OPEL-BLITZ 1 TO BIS 2 1/2 TO der Zuverlässige FAHRGESTELLPREISE VON RM 2450.- AN AB WERK - ADAM OPEL A. G. RUSSELSHEIM A. M. Opel-Generalvertretung: Autohaus Kühn - Halle, Merseburger Straße 40. Telefon 27351



Dreigespann

Von Elisabeth Seemann

Zwei Freunde genießen die Seligkeit der Ferien. Es ist schön, jung zu sein, ausgelassen zu leben...

Man muß aber vorsichtig sagen: fast denn da war einmal... Ja, einmal in dem kleinen Fortbäum...

Die zwei brechen von allem, was die Gedanken fesselt, von den Sorgen, von den Sorgen...

Wenn die Vögel in ihrem Zimmer war und Hans und Peter ein gemächliches Männer-Mittagsessen...

„Kann! ein Menschenkind! Ich dachte, wir hätten die Welt heute für uns allein gepachtet.“

„Nun, wenn du dich nicht anders fühlst, dann geh doch zum Peter hinüber.“

Zwischen einem hohen Steinbald und zwei kleineren türmt mehr schief als recht ein junges Mädel in hübschblauer Kleid.

„Nun, wenn du dich nicht anders fühlst, dann geh doch zum Peter hinüber.“

Die aber ist freundlich und juchend, flug und mädcheln lieb. Sie heißt Vötte Brunner, ist in Braunschweig an einer Großfabrik beschäftigt...

„Nun, wenn du dich nicht anders fühlst, dann geh doch zum Peter hinüber.“

„Vötte gefällt die anregende Begleitung der Freunde. Wenn spielt sie die Klavier, als in der Nähe des Silberblech Klaviers ein Feuer zum Abkochen geschickt wird.“

„Nun, wenn du dich nicht anders fühlst, dann geh doch zum Peter hinüber.“

Es kommt dann so, daß man verabredet, gemeinsam die weiteren Ferienstage auszunutzen.

„Nun, wenn du dich nicht anders fühlst, dann geh doch zum Peter hinüber.“

Reiseforgen

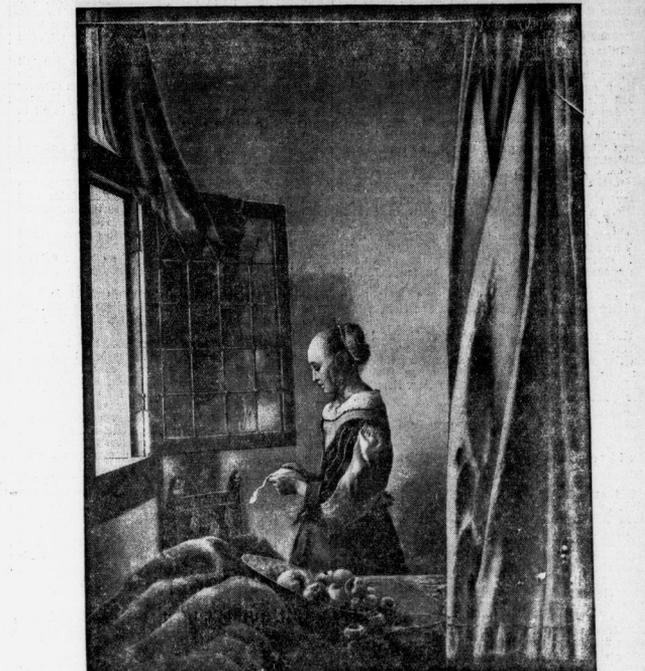
Eine Mutter bittet: schafft Familien Sommerfrischen

Sommerfrische — das ist ein Wort, bei dessen Klang Wärme und Wärme denkwürdig anfordern. Und besonders in dieser Zeit der langen Tage und heißen Nächte...

freilich nicht. Andererseits muß da gewiss ein erfreuliches Ansehen, aber der Aufenthalt in ihnen ist immer teuer. Inzwischen gibt manche Mutter ihre kleineren Kinder ungerne für längere Zeit in fremde Hände.

Advertisement for Ideal Milk (Ideal Milch von Nestle) featuring a woman and child, and text about the product's benefits.

Man muß aber vorsichtig sagen: fast denn da war einmal... Ja, einmal in dem kleinen Fortbäum...



„Die Briefleserin“ Eine der schönsten Gemälde des holländischen Meisters Jan Vermeer

Ein Tag in der Reichsschule der NS-Frauenchaft

Zum Jahrestag der Eröffnung von Haus Hohentals in Koburg

„Gong, Gong“ tönt der Gong durch das Haus. Verschollen bimmel man antworten den Sichern durch: Hellers Sonnenlicht flutet durch die weitgehenden Fenster...

„Gong, Gong“ tönt der Gong durch das Haus. Verschollen bimmel man antworten den Sichern durch: Hellers Sonnenlicht flutet durch die weitgehenden Fenster...

Endlich — die Ferien waren schon beängstigend nahe — endliche ich in einer Sammelanstalt der Hallischen Nachrichten ein kleines oberbairisches Oberbairisches, ganz abseits des Fremdenverkehrs...

„Gong, Gong“ tönt der Gong durch das Haus. Verschollen bimmel man antworten den Sichern durch: Hellers Sonnenlicht flutet durch die weitgehenden Fenster...

Es war eine Sommerfrische in grüner Stille und in allen Einzelheiten genau wie in meiner Kindheit. Und zwischen uns und meinen Vätern entwickelte sich ein wirklich freundschaftliches Verhältnis.

„Gong, Gong“ tönt der Gong durch das Haus. Verschollen bimmel man antworten den Sichern durch: Hellers Sonnenlicht flutet durch die weitgehenden Fenster...

Erst vor kurzem habe ich in der Braunen Meise wieder gehört, daß von den 3000 Handwebern des Sommerfrischens nicht verstanden, wenn er in einem besonderen Maßstab bestehende Familienwohnungen zum Selbstwirtschafte vermerkte...

„Gong, Gong“ tönt der Gong durch das Haus. Verschollen bimmel man antworten den Sichern durch: Hellers Sonnenlicht flutet durch die weitgehenden Fenster...

„Aus dieser „Sündenbühne“ erasß sich eine ganz selbstverständliche Verbindung, man wurde hier angezogen als laute Erfolge und Hofruhm. Das war Kinder ein Döhen mehr in der Wirtschaft helfen müßten als dabei, war uns auch beifam.“

„Gong, Gong“ tönt der Gong durch das Haus. Verschollen bimmel man antworten den Sichern durch: Hellers Sonnenlicht flutet durch die weitgehenden Fenster...

„Welle Vötte werden einmünden: eine solche Sommerfrische ist aber für die arme Frau durchaus keine Erholung.“

„Gong, Gong“ tönt der Gong durch das Haus. Verschollen bimmel man antworten den Sichern durch: Hellers Sonnenlicht flutet durch die weitgehenden Fenster...

amsteilertieren behaftet wurden. In zwei Sonder-  
gruppen wurden die großen Arbeitsgebiete 'Werk-  
stoff' — 'Hauswirtschaft' und 'Rechtsmutter-  
dienst' nur ungenügend an Personalstellen mit  
ihren Fachangehörigen besetzt.

Die Hauptaufgabe unserer Schulung ist, die  
Frauen aus dem Kleinraum ihrer täglichen Arbeit  
herauszuheben, und ihnen eine ganz klare Aufstiegs-  
richtung mitzugeben. Deshalb steht bei uns in erster  
Reihe im Stundenplan die mechanische Schulung.  
Dann kommen alle die Fragen, die die Frauen be-  
sonders angelenken, das sind vor allem die Arbeits-  
gebiete der großen Abteilungen des Deutschen  
Frauenwerks. Dabei wollen wir aber nicht etwa  
die Frauen mit Vorträgen überfluteten, sondern  
verleihen durch Sport, Mittagstagen und eine ganz  
regelmäßige Tagesteilnahme der nötigen Muskel-  
übungen, Arbeit, Bewegung und Erholungs- und  
Aufbauarbeiten mit jedem Kursus einen  
Tagesaufbau.

# Sommerkleidung - frisch und neu!

Praktisches Kapitel über eine praktische Mannegeleit - Wie behandelt man den Stoff der Sommers-  
kleider? - Was das Plättchen kommt es an - Feinheiten im Gedächtnis

Der Sommer ist die kleinstmögliche Jahreszeit für  
die Frau, das heißt bei allen Fein, und es ist auch  
sicher so. In die meisten Kleider und Kleider, alle  
die meisten Kleider und Kleider, die umschließen  
das Brautkleid sind modern alle jung. Da, in  
moder, ist und fröhlich legen sie aus, allerdings nur  
unter einer Bedingung: wenn sie wirklich immer  
frisch und sauber sind. Was nicht das schöne  
Sommerkleid, wenn es verdorrt und bedorrt ist?  
Und auch der eleganteste Sommer Frack häßlich aus,  
wenn er einen braunen Schmutzhaub hat. Da heißt  
es also für die Hausfrau: immer auf dem Posten  
sein, das heißt auf seine ruhige Zeit.

Die im Frühlingstrau sehen die arzten Or-  
ganenkleider aus - allerdings machen sie ihren  
Trägerinnen manchmal Kopfschmerzen, denn sie  
drücken sich sehr fest, und es ist nicht schön, wenn  
man am Abend mit einer verärgerten Stimmung auf-  
steht. Man plättet diese arzten Stoffe (auch Georgette,  
Voile, Marocain und Seidenstoffe) in  
trockenem Zustand. Bei den arzten Organen-  
kleidern ist es anders.

Form bringen. Man verleiht es dann am besten  
so, daß man über den Stoff ein feuchtes Tuch legt  
und ihn dann plättet.

Bestenfalls wie einen, Knips oder Plättchen  
robuster und lassen sich auch mit diesem Effekt plätten,  
ke müssen dann aber gut tüpfeln sein.

Will man keine Sommerkleider immer frisch  
und neu haben, so sollte man darauf, daß sie nicht  
schmutzig sind. Man verleiht immer überall ein-  
geschickt werden, denn der Schweiß verleiht sich  
unvermeidlich alle Gewebe. Das ist der Fall, wenn  
den Geweben die Menge des Schweißes nicht mehr  
genügt, um den Schweiß zu entfernen. Wer mehr  
schweiß ist - dann sind die Stoffe auch darunter, wenn  
sie frisch sind und blassen doppelt so lange!

Brigitte Lühr.

## Stumme Diener auf der Reife

Nur nicht so viel Geduld! Diese schön-  
liche Gestaltung! Ein praktischer Hand-  
schrank bietet viel Raum und schont  
die Kleidung. Ein Rolllatt mit Zerkleiner-  
einrichtung nimmt gleichfalls noch mehr  
ein - vor allem wenn man Blöße und  
andere nicht glatt, sondern eingestrichelt  
einen, ein guter Tip! - Kleiderbe-  
reife ist die bessere, hat mit Kleider-  
schrank und einen Kleiderfach, so bester  
Größe verstellbar, der die vergeblichen  
Reinigungsarbeiten im letzten Augenblick  
aufnimmt. Nicht übersehen: ein Kleider-  
fach mit Güte, ein Kleiderfach mit  
Haken und Klammern, und die hübsche  
Kleiderrollen, die handlich und ausreichend  
für die Perleantage ist. Und dann um  
belegt hinein in den Urlaub!



Ihre Ausstattungsmerkmale haben auch Gelegen-  
heit zu verlässlichen Stoffen in einem Städtischen  
Theater zu geben. Und das ist auch sonst im allge-  
meinen an Großstadt und Kleinstadt nicht, das  
haben Sie sehr wohl schon gemerkt? Große Preise  
beruhen auf einem Grunde. Die Preise, die wir ge-  
meinsam mit dem Arbeitsdienst ausgeteilt. Die  
große Zusammenarbeit tritt klar zutage: Wie jede an  
ihrem Platz für das große Ganze, für Deutschlands  
Arbeit!

Vor dem Abendrot wird schnell noch eine Stunde  
Wäsche eingewaschen. Alle nehmen daran teil, und  
unter fröhlichem Lachen geht es hinaus auf die  
Wiese. Nun dem Abendrot folgt ein in seinen  
Gruppen umarmen. Die Frauen sitzen sich nieder  
schröben, und die dritten sprechen weiter über das,  
was sie in der Arbeit dieses Tages besonders bewegt  
hat. Sie sind hier zu unersetzlicher Anteilnahme für  
alle großen Probleme, die der Menschheit gegenüber-  
steht. Die große Gemeinschaft des Geschlechts, die wir  
alle an dem gleichen Werte haben! Und dann  
nachdem auch das Abendrot für den kleinen täg-  
lichen Sorgen.

Noch ein paar Schritte führen uns hinaus in die  
warme Sommerluft. Es ist herrenhaft. Und die  
wichtige Silhouette der weißen Abendrobt sitzt in  
den Abendmorgen. Dann erhebt in dem Himmel  
ein Licht nach dem anderen, und das liegt tief in  
über Nacht. Heutchen.

L. B.

## Christine Hebel

(Su 13. Juni 1935. Festtagstage am 18. Juni 1935)

Vom 18. Juni 1910 die Märtyrin die Augen  
schloß, da hatte ein ruhiger und arbeitsfertiger Leben  
sich vollendet, das in den kleinen und  
büchernen Verfassungen seinen Anfang genommen  
hatte. War das Christuskind, das in Braun-  
schweig am 6. Februar 1817 das Licht der Welt  
erhielt, ebenfalls ein Kind des Volkes, wie Friedrich  
Hebel, der in Baden, von der ersten Sorgen der  
Hilfsmittel erlitten. Ihr Leben schenkte Frauen-  
Weiden gemeinlich der Lebensweise, die in Braun-  
schweig am 6. Februar 1817 das Licht der Welt  
erhielt, ebenfalls ein Kind des Volkes, wie Friedrich  
Hebel, der in Baden, von der ersten Sorgen der  
Hilfsmittel erlitten.

Was macht man es richtig? Alle bunten Sommer-  
kleider, ganz gleich, ob es sich um reine Seide oder  
um ein Gemisch aus Seide und Wolle, um ein  
Seidenstoff gewaschen werden. Selbstverständlich  
ohne Reiben und Drücken. Mehrmals mit geläutert  
wasser, damit auch der letzte Rest von Seife ver-  
schwindet. Am besten Seifenwasser wird ein  
milde Seife gegeben, das macht die Farben  
besonders leuchtend!

Und man mit dem Waschen Glatte gebabt, so kann  
man mit dem Waschen alle wieder verborgen.  
Reinigt kommt es daher, daß für die Stoffe ein  
zu heißes Eisen verwendet wird und die Stoffe ent-  
weder zu trocken oder zu feucht sind. Und doch muß  
jeder Stoff individuell behandelt werden, denn jeder  
Stoff ist aus einer anderen Natur, und es ist  
aufmerksam. Die Farben laufen an, oder er ist  
matt oder glänzend - ja, man kann schon sagen:  
sowohl verschiedene Stoffarten, so gibt, andere  
Reinigungsarten, so gibt, andere, und wie man  
den Stoff gefahren lassen würde, mit allen  
anderen Seiten gezogen zu werden, so läßt es sich  
auch mit Seife gefahren, liebt das einen Rezept  
mit dem Wäschelein behandelt zu werden.

Wollstoffe triffen sogar die 'Zollerei' wieder in  
Garnitur, wie frische Ullergarnitur für die Morgen-  
büchsen schon brauchten.

Rumstiefe wird trocken von rechts geplatzt, wenn  
sie über die Schultern fallen soll. Will man aber  
andere den krummen Stoffe bringen so plättet man  
von links und macht warme Seife.

Bastische Kleider und Hemdbüsten - auch  
Serenoüberhemden aus diesem Gewebe - werden  
sehr oft falsch behandelt und werden dann um  
Schreden des Eigentümers ledig und kreislos. Das  
kommt daher, daß die Stoffe in feuchtem Zustand  
geplatzt wurde und noch dazu von der linken Seite.  
Nur- und Bastische wird richtig trocken geplatzt.

Manchmal bleiben Seidenkleider bei trockenem  
Wäschelein tranig und lassen sich nicht in die richtige

## Die unbekannte Schwiegermutter.

Kleines Denkmal, von einem Mann gesetzt

Es gibt Frauen, sogenannte 'Schwiegermütter'  
in apo, die einen jungen Mann in ihrem Familien-  
kreis nicht und heftig anfangen und ganz genau  
zu schreiben, da hören sie ihn, sondern  
Zögler. Der junge Mann darf ungeduldig ein-  
und ausgehen, wird zu kleinen feinen Verant-  
wortungen geladen und erhält gelegentlich die Verant-  
wortung, die Tochter zum Zwanzigsten oder einem  
Zwanzigsten abzugeben. Sie lächeln niemals ein  
peinlich, zuweilen nicht mit dem Augen, sondern  
sich verheiden an den Augen und lassen, das junge  
Männchen nicht abgeben. Sie sind in einem  
freundlichen bei einem gewissen, selbstveränd-  
lichen gesellschaftlichen Ansehen. Es sind Frauen,  
die es einem jungen Mann nicht abnehmen, wenn  
er trotz des geschäftlichen Umgangs die Tochter  
später einmal nicht heiratet.

Es gibt Schwiegermütter, die verlangen nicht,  
daß der liebe Schwiegersohn mit seiner Braut bei  
ihren Verwandten einziehen. Sie lassen man und  
sich noch während der Brautzeit in den wenigen  
sonntagsstunden ausschließlich der Familie  
widmen. Es gibt Schwiegermütter, die da be-  
wachen, die Tochter der Wohnungseinrichtung und der  
sonstigen Anstaltsmaschine sei ausordentlich An-  
gelegenheit und Gewandstücke des Brautpaars,  
und die seine Rollenrollenarbeit für das Schlaf-  
zimmer besorgen.

Es gibt Schwiegermütter, die da finden, bei der  
Dogsoll soll vor allem das Brautpaar Jugend und  
seine Braut und sich haben. Die älteren Familien-  
mitglieder und die sonstigen betriebl. 'Verpflichtun-  
gen', einseitigler Einbehold, kommen erst  
in zweiter Linie.

Es gibt Schwiegermütter, die richtig, während  
das junge Paar eine beschlossene Welt unternimmt,  
die neue Wohnung ein, und zwar ganz genau nach  
den Wünschen der Neumutter. Es gibt Schwie-  
germütter, die sich nicht lassen auf Tage später für  
dreimonatigen Besuch annehmen und finden, daß ihr  
Zögler eine unentbehrliche Hilfe im jungen  
Ehepaar ist.

Es gibt Schwiegermütter, die keine gemeinsamen  
Gedächtnis und farbigen Zeden für die Schwiegers-  
söhne trinken und Rufen mit handgeschnittenen  
Blumen auf dem Schreibtisch im jungen Heim sitzen  
wollen.

Es gibt Schwiegermütter, die nicht schon laß  
Wochen nach der Dogsoll fragen, wenn es denn end-  
lich mit mir. Aber diese Schwiegermütter  
sind ganz bereit, einmal das Haus zu plätten, wenn  
das junge Paar abweicht ist, die immer in Hinter-  
grund bleiben, stillstehen, wenn Hilfe notwendig ist,  
unzufrieden, wenn man länger nicht kehrt.

Diese Schwiegermütter hören mit einem unend-  
lich feinen und lieben Gefühl die Vorwürfe der  
Schwiegersöhne an, daß sie sich so selten sehen läßt:  
'Sohn gut, lieber Junger! Diese Schwiegermutter  
besitzt eine feine, unmerkliche Kameradschaft be-  
weist, keine angründlichen Gedanken, sondern Dinge,  
die notwendig sind und im neuen Haushalt eine  
nützliche Hilfe beweisen.'

Es gibt Schwiegermütter, die bester, altliche  
Frauen unter dem grauen Schweiß und sind stets sehr  
zurückhaltend gelehrt und sehr gepfeilt. Diese  
Schwiegermütter haben ein feines, altes Gefühl  
mit viel blühenden Wünschen und können alten  
Widern, ein Heim, das nicht nur der Tochter, son-  
dern auch dem Schwiegersohn wie ein Hüter, be-  
wachtenden haben erzieht.

Es gibt Schwiegermütter, die werden nicht zu  
furchen, wenn der Schwiegersohn seine Frau 'schlecht  
behandelt' und zu spät zu Tisch kommt. Sie sind  
nicht eierförmig auf den Schwiegersohn, sondern nie-  
mals und nehmen in seiner Hilfe Partei bei kleinen  
Unhöflichkeiten. Sie betrachten nämlich den Schwie-  
gersohn als ihren Jungen - und Kindern gegen-  
über muß man nachsichtig sein!

Es gibt Schwiegermütter, so, tatsächlich, es gibt  
Schwiegermütter! Es sind nicht die Schwiegers-  
mütter der Wildgätter und der Römone. Es sind  
die unbekannte Schwiegermütter, denen ein Denk-  
mal zu setzen man bisher vergessen hat.

Ein Schwiegersohn.

## Reform der Wirtschaft

Wenn ich schon mal die ganze Sommerfrucht, die  
schöne im Sommer, im Sommer, im Sommer, im Sommer,  
bedenken überdenken worden durch das Eisen, das ihm  
dann zur Mittags, oder Abendzeit in einem Gast-  
haus vorgelegt wurde? In wieviel Umkreis gab es  
immer die gleichen Wirtschaftlichen mit ein paar Kar-  
tellen im Sommerfrucht, im Sommerfrucht, im Sommerfrucht,  
größte Kostbarkeit betrachtet, und während der ganzen  
Sommerzeit sah man kein Salatblatt. Frisches  
Obst, auch so ziemlich unbekannt zu sein, und  
das frische, das frische, das frische, das frische,  
aber leider gut gemacht, doch frische, das frische,  
weges erlegt - nur noch irgendwohin schnell zu  
bezeiten Tafelzubereitung.

Diese Reform der Wirtschaft und wissen aus  
eigener Erfahrung, wie viele Gattliche und Frem-  
denbeim heute noch eine Rache führen, die mit  
den modernen Ernährungsvoraussetzungen, die einen  
hinreichenden Ausgleich zwischen pfanzlichen und  
tierischen Nahrungsstoffen, der Jodsalz-  
entzug, verlangen, in seinen Einkauf zu  
bringen ist.

Die Hausfrau wird heute von vielen Seiten auf  
diese naturgemäß bedenkliche Art und Weise gemacht  
und angeleitet, die Nährwerte der Nahrungsmittel  
'weiter ausnützen' und dem Körper in angedauer  
und bestimmter Weise auszuführen. Das ist nicht  
das, was man heute in der Küche finden kann, das ist  
gleichzeitig in eigenen vorwissenschaftlichen Zusammen-  
hang mit dem Aufbau einer planmäßigen  
Ernährungsvoraussetzungen. Von der Hausfrau fordert  
man heute fast ausschließlich, daß sie sich die nö-  
tigen Kenntnisse hierzu aneignet. Die Hausfrau  
da muß sich, daß nicht wenige Gattlichen davon  
unberührt gelassen sind?

Diesem Mangel wird jetzt zu Hilfe kommen.  
Die Herstellung der hiesigen Ernährung  
REDA hat mit dem alljährlichen Landes-  
verband und anderen Stellen einen Kurial ein-  
gerichtet, in dem Praktikanten und das weibliche  
Fachpersonal in der Gasthofküche und allen  
Nährern, die zur Bereitung eines guten Gasthofes  
notwendig sind, ausgebildet werden.

Dieser Kurs wird hoffentlich eine Wirkung nicht  
verfehlen - sowohl auf die Fernreise, wie auf die  
Küchenhelfer - und zur Folge haben, daß andere  
Gene mit großem Interesse sich diesen Vor-  
lesungen. Denn durch die Teilnahme werden  
seine Ziele gewinnen - der Weg an Gesundheit  
und der Gastwirt zu verstärktem Nutzen. Denn  
es fördert sich fast herum, um eine neue, nützliche  
Runde geführt wird.

## Die fünf Grabe

## Die fünf Grabe

Wann soll ich die Hände nicht mehr, ich würde  
erlösen, denn ihr gibt mir genug; best ist nur schmerz  
empore

Ach wiederhole hier dieses Gebet aus innerer  
Geleit!

Und wie sie im Leben sein. Die fünf Grabe  
gewesen, die an seiner Seite kämpfte und für seine  
Nurkenntnis und für seine Zeit, in die ich ihn  
nach seinem Tode unermüdbare Hilfe und väter-  
lichen seiner Worte und betrachte es als ihre  
Lebensaufgabe, seiner herben freiden Kunst die  
schwebende Aufmerksamkeit zu erlangen. Die  
Männer, das ist in ihren letzten Lebensjahren von  
Erfolg gekrönt war und ihr mehr Freude bereitete,  
als aller Versuch gegenüber ihrer eigenen Leistungen,  
denn er entsprach dem Inneren und zum erst-  
länglichen Schritt der liebenden Frau.

## Mutter und Kind

von Dr. Hermann  
Ein kleines Kind nicht gern die Seele der Mutter  
zu erleben. Das enttäuscht Mutter bei Kindern, die  
belehrt wird, die Seele bleibe untröstlich, gebot der  
Mutter zu sagen, daß die Seele manchmal in der  
Natur zu sehen ist. Darum ist keine die kleine  
an die Seele der Mutter, und ist ihr bei in die  
Augen. 'Oh, Mutter, ich sehe keine Seele, und sie  
ist gerade wie ein kleines Kind!'

Seeleneinheit steht auch an. Wie reinigend, la-  
gebend mit in schlammigen Tagen die stille Selbst-  
beschreibung einer geliebten Frau im Familien-  
kreis!

## Mutter und Kind

Mit harter Entschlossenheit ist eine Mutter, das  
ist kleines Kind im Spiel zurückgehend dem  
hänge eines festes auftritt. Anrufen dürfte sie  
es nicht, denn hätte sie es erlöset. Aber sie öffnete  
die Arme und fragte ihr geistesfähiges Kind  
dem Kind entgegen. - So liebt sie es von  
Kindes an.

Der kleine Sohn hätte seinem Radiogebete aus  
freier Mutter die Worte hören: 'Sich selbst, das  
manchmal so fast, so frag und so gut, wie die Welt ist!'  
Die Mutter, das dem Kind den Gutenacht- und  
ging dann ihrer Welt nach. Der Vater, der aus  
einem kleinen Vaterstande hätte sich sonst nach Hause  
genommen war, hätte das Gebet seines Sohnes mit-  
angehört. Er war so ergründet, daß er die Hände  
gebietet, 'Soll, ich mich zu werden, wie mein Kind  
mich sieht.'

Wann soll ich die Hände nicht mehr, ich würde  
erlösen, denn ihr gibt mir genug; best ist nur schmerz  
empore

Ach wiederhole hier dieses Gebet aus innerer  
Geleit!

Und wie sie im Leben sein. Die fünf Grabe  
gewesen, die an seiner Seite kämpfte und für seine  
Nurkenntnis und für seine Zeit, in die ich ihn  
nach seinem Tode unermüdbare Hilfe und väter-  
lichen seiner Worte und betrachte es als ihre  
Lebensaufgabe, seiner herben freiden Kunst die  
schwebende Aufmerksamkeit zu erlangen. Die  
Männer, das ist in ihren letzten Lebensjahren von  
Erfolg gekrönt war und ihr mehr Freude bereitete,  
als aller Versuch gegenüber ihrer eigenen Leistungen,  
denn er entsprach dem Inneren und zum erst-  
länglichen Schritt der liebenden Frau.



Was wird aus Eilenburg Kattun?

Die Eilenburger Kattun-Manufaktur AG, über deren Entschluß zur Stellung des Liquidationsantrages wir bereits berichteten, legt nunmehr den Bericht für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1933/34 vor, das mit einem erfreulichen Resultat von 207.820 (116.421) RM abgesehen ist, so daß sich, einschließlich des in voller Höhe vorgetragenen Verfallsbetrages, ein Gesamtergebnis von 820.780 RM ergibt, der vorgetragen werden soll.

Der Geschäftsjahrbericht, der die Gründe für die trotz aller Bemühungen weitere ungenügende Geschäftsentwicklung aufzeigt, entnehmen wir u. a. folgendes: Durch die Verläufe der Jahre 1930/31, 1931/32 und 1932/33 ist die Geschäftslage mit einer großen Schwere in Folge einer Preisregelung für Steppdecken eingetreten. Die Verlegung, welche durch Erhöhung der Produktion und durch Steigerung des Absatzes neue Verträge vermeiden zu können. Es gelang auch, den Absatz zu vergrößern, doch in anderen Jahren durch gewisse Bindungen an einen finanziellen Annehmlichkeit befristet war, erheblich zu erweitern. Dagegen ging der Absatz im Export sehr stark zurück. Die Einführung einer Preisregelung für Steppdecken-Artikel ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Infolgedessen ließen sich für die in der Doppelreihe hergestellten Steppdecken-Artikel nur die ursprüngliche Stelle erzielen. Die Fertigung von weiteren Steppdecken-Artikeln mit einer höheren Preispaare und Vertriebsmöglichkeit war infolge der bestehenden technischen Einrichtungen des Betriebes nicht möglich.

Die verschlechterte Lage am dem Produktionsstande zwar eine etwas verbesserte Situation hinsichtlich der Preisgestaltung, die aber infolge der Kapitalflucht der Geschäftslage nicht entsprechend ausgebaut werden konnte, weil eine entsprechende Einbindung mit Rohwaren durch die beschränkten Betriebsmittel nicht möglich war und dadurch eine rationelle Ausnutzung des Betriebes nicht ermöglichte lieh.

Was allen diesen Gründen erasch sich für das Geschäftsjahr 1933/34 ein mehr als doppelt so großer Verlust, so daß zusätzlich des Verlustes aus dem Vorjahr mehr als die Hälfte des unverändert 500.000 RM betragenden Aktienkapitals verloren ist. Am 28. Oktober 1934 hat die Generalversammlung am 28. Oktober 1934 die Abrechnung des Geschäftsjahres 1933/34 genehmigt. In dem am 30. Januar d. J. stattgefundenen Vergleichstermin wurde ein Liquidationsantrag gestellt, um die Liquidation des Betriebes zu ermöglichen. Die Liquidation ist am 28. Oktober 1934 erfolgt. Am 14. November 1934 eröffnet.

In dem am 30. Januar d. J. stattgefundenen Vergleichstermin wurde ein Liquidationsantrag gestellt, um die Liquidation des Betriebes zu ermöglichen. Die Liquidation ist am 28. Oktober 1934 erfolgt. Am 14. November 1934 eröffnet.

Die Gründe für den Liquidationsantrag

solte, das Wert also erhalten bleiben würde, und aus dem Liquidationsantrag. Der Verkaufserlös einer Betriebsanlage der Gläubiger vorzuziehen würde, wobei gleichzeitig eine Kapitalzusammenlegung und Sicherstellung des Aktienkapitals in Aussicht genommen war. Diese Verhandlungen konnten jedoch aus einem positiven Stande bisher nicht gebracht werden. Infolgedessen liegt man den Antrag auf Liquidation vor, auf die Liquidationsantrag der am 28. Juni nach Halle einberufenen G.V.

Der Betrieb wurde in der Zwischenzeit im verheerenden Umfang und durch Vereinnahmung von Vermögenswerten fortgeführt, wobei neue Betriebsverträge vermieden wurden und sich sogar ein kleiner Betriebserlös über die neben den regulären Abschreibungen erzielen ließ.

G. Vester AG liquidiert

Die Auflösung der G. Vester AG in Halle, durch die vorgenommenen Neorganisationsmaßnahmen weitere Verluste zu vermeiden, haben sich infolge der ungenügenden Geschäftslage im Produktionsbetrieb nicht erfüllt. Der Verlustvortrag liegt von 31.647 auf 60.049 RM. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Liquidation der Gesellschaft zu beantragen. Der Antrag ist am 28. Oktober 1934 genehmigt. In dem am 30. Januar d. J. stattgefundenen Vergleichstermin wurde ein Liquidationsantrag gestellt, um die Liquidation des Betriebes zu ermöglichen. Die Liquidation ist am 28. Oktober 1934 erfolgt. Am 14. November 1934 eröffnet.

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr:

Berlin, 18. Juni. Nach dem frühen Verlauf der gestrigen Frühbörse, der eher abwärts tendierende Zensur zeigte, macht sich im heutigen Berliner Börseverkehr wieder ein Aufwärtstrend bemerkbar. Die Aktienmärkte sind an der gestrigen Börse kaum zu rechnen, zumal besondere Anregungen aus der Wirtschaft nicht vorliegen. Im Aktienmarkt ist die Stimmung auf 12,24% an. Ebenso lag der transatlantische Franken mit 16,80 über der Vortagsnotierung.

Berliner Börse von gestern:

Berlin, 18. Juni. Die Kursentwicklung am Aktienmarkt bewegt sich nach dem zeitweise überhöhten Steigen wieder in ruhigen und normalen Bahnen. Die Kurse der Aktien sind durch den geringen Verlauf der Rente waren Schwankungen von 1/2 bis 1 Prozent festzustellen. Die Befragten werden die günstigeren Anzeichen der Wirtschaft der Tendenz im Verlaufe der nächsten Wochen brechen leicht ab. Nach dem Ergebnis waren, ausgenommen von Renten, 1% Prozent abwärts.

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 18. Juni. Am Aktienmarkt sind besonders in der Oberbahn die Umsätze wieder sehr lebhaft. Die Umsätze sind durch den Aufwärtstrend der Wirtschaft und die günstigen Anzeichen der Tendenz im Verlaufe der nächsten Wochen brechen leicht ab. Nach dem Ergebnis waren, ausgenommen von Renten, 1% Prozent abwärts.

Waren- und Viehmärkte

Bestirer Getreidegroßmarkt

Bestirer Getreidegroßmarkt. Wetter feuchte, bewölkt. Berlin, 18. Juni. Am Getreidegroßmarkt der Bestirer Getreidegroßmarkt hat sich nach dem großen und regen nicht geändert. Das Geschäftslage bewegt sich im Rahmen der letzten Tage. Im Getreidegroßmarkt hat sich nach dem großen und regen nicht geändert. Das Geschäftslage bewegt sich im Rahmen der letzten Tage.

Antwärtige Berliner Notierungen vom 18. Juni

Table with columns for various commodities like Mehl, Roggen, Weizen, etc. and their prices.

Zucker

Waggon, 18. Juni. Gemahl. Melis. Waggon per 100 kg. Zucker. 18. Juni. Gemahl. Melis. Waggon per 100 kg. Zucker. 18. Juni. Gemahl. Melis. Waggon per 100 kg. Zucker.

Viehmärkte

Waggon, 18. Juni. Gemahl. Melis. Waggon per 100 kg. Viehmärkte. 18. Juni. Gemahl. Melis. Waggon per 100 kg. Viehmärkte. 18. Juni. Gemahl. Melis. Waggon per 100 kg. Viehmärkte.

Haltischer Schweine- und Viehmarkt vom 19. Juni

Table with columns for different types of livestock and their prices.

Berliner Schweine- und Viehmarkt vom 18. Juni

Table with columns for different types of livestock and their prices.

Metalle

Berliner Metall-Notierungen vom 18. Juni. Metalle. 18. Juni. Metall-Notierungen vom 18. Juni. Metalle. 18. Juni. Metall-Notierungen vom 18. Juni.

Table with columns for various metals like Kupfer, Zink, etc. and their prices.

Berliner Börse 18. Juni

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr.

Berliner Devisenkurs

Table with columns for various currencies and their exchange rates.

Festverzinsliche Werte

Table with columns for interest-bearing securities and their yields.

Steuergutscheine

Table with columns for tax certificates and their values.

Aktien

Table with columns for various stocks and their prices.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table with columns for various bonds and their prices.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with columns for various stocks and their prices.

Freiverkehr

Table with columns for various stocks and their prices.



